

## Pressemitteilung Nr. 1 /2017

### Leitlinien Planegg: Zukunft sieht anders aus!

Bei der nächsten Gemeinderatssitzung am 23. März 2017 wird über die Leitlinien, resultierend aus dem Bürgergutachten (55 Bürger haben daran teilgenommen) abschließend entschieden. Insbesondere die beiden Themenbereiche Gewerbeansiedlung und Wohnungsbau sind für die FWD wichtige Qualitätsmerkmale zur Zukunftssicherung einer innovativen und bürgernahen Gemeindepolitik. Dies fordern der 1. Vorsitzende Florian Zeller und der 2. Vorsitzende Achim Loecher von den Freien Wähler Dynamischen Planegg e.V.

Siehe Foto:



Von l. nach r.: Florian Zeller, Achim Loecher

Im Bürgergutachten wurde mit großer Mehrheit eine ausgewogene Gewerbeansiedlung gewünscht. Dies muss aus Sicht von Zeller und Loecher in den Leitlinien noch deutlicher berücksichtigt werden. Es geht hier in erster Linie darum, vorhandene Standorte zu stärken, aber auch neue Gewerbegebiete im verträglichen Maße auszuweisen und zu erschließen. Den FWD geht es nicht darum alle Freiflächen zuzubauen, aber um die Sicherstellung, dass sich bestehende Unternehmen am Standort Planegg/Martinsried weiterentwickeln und expandieren können. Zeller und Loecher sehen im derzeitigen Gemeinderat die deutliche Tendenz diese zukunftsorientierten Ansätze zum Wohle Planeggs zu verhindern, ohne sich über die mittelfristigen Konsequenzen im Klaren zu sein.



# FREIE WÄHLER DYNAMISCHE

e.V. PLANEGG

Dies betrifft zum einen die Gewerbesteuererinnahmen und zum anderen die Attraktivität des Standortes Planegg für die nachfolgenden Generationen.

Eine nahezu identische Einschätzung dazu hat auch Maximilian Wander, Gewerbeimmobilienentwickler in Planegg, der in einem Interview mit den FWD folgendes dazu ausführt: *„Die Entwicklungsmöglichkeiten für Gewerbebauten sind nahezu erschöpft. Es besteht derzeit weiterhin eine solide Nachfrage sowohl etablierter, überregionaler Unternehmen z.B. aus dem Bereich der Medizin- und Biotechnologie, als auch seitens teilweise sehr attraktiver Unternehmen, die auf Grund der verstärkten Wohnbaugenehmigungen aus der Münchner Stadt verdrängt werden, sich im Würmtal und auch insbesondere in Planegg und Martinsried anzusiedeln. Auch liegen uns einige Anfragen von durchaus sehr profitablen Unternehmen aus der Gemeinde Planegg/Martinsried vor, denen wir derzeit leider nichts mehr in Planegg anbieten können und denen bei einer anstehenden Expansion wahrscheinlich nur der Wegzug als Option bleiben wird“.*

So auch Dr. Knäab, Pressesprecher vom BioM Biotech Cluster Development GmbH, Martinsried: *„Wir als BioM unterstützen alle Initiativen, die eine zukunftsgerichtete Weiterentwicklung in der Raumplanung für den Ortsteil Martinsried der Gemeinde Planegg offen halten. Wir übersehen die rasante Entwicklung des Biotechnologie-Clusters im Landkreis München in den letzten 20 Jahren, die nur möglich war, weil es für Unternehmen auch Expansionsmöglichkeiten in der näheren Umgebung der wissenschaftlichen Einrichtungen wie auch des Gründerzentrums IZB gegeben hat. Es ist ja sogar so, dass einige wissenschaftliche Institute während Bau- oder Umbaumaßnahmen bzw. in der Neuentstehungsphase „heilfroh“ waren, dass sie ebenfalls (private) Ausweichmöglichkeiten in Martinsried haben finden können, und es somit auch von der akademischen Seite her auch in Zukunft wichtig bleiben wird, dass die umliegenden Gemeinden flexibel auf solche Neu(bau)planungen bzw. Expansionsnotwendigkeiten von Wissenschaft und Wirtschaft reagieren können“.*

Die Einschätzung dieser beiden Branchenexperten bestärken Zeller und Loecher von den FWD in der oben genannten Forderung, die Leitlinien anzupassen um eine zukünftige, positive Haushaltsplanung in Planegg sicherzustellen.

Achim Loecher meint hierzu: *„Es darf nicht sein, dass eine Jahrzehnte lange positive und dynamische Standortentwicklung, durch eine Begrenzung in den Leitlinien, die zukünftige Ausweisung von Gewerbegebieten stark eingeschränkt. Hier wünsche ich mir mehr unternehmerisches Denken im Gemeinderat“.*

Auch neu zu schaffender Wohnraum soll sowohl im Innenbereich, als aber auch im Außenbereich flächensparend durch Erhöhung der Geschossflächen verwirklicht werden. Florian Zeller stellt fest: *„Dies wird insbesondere durch das eben vom Bundestag verabschiedete neue Baurecht möglich. Denn ab sofort können Gemeinden am Ortsrand (Außenbereich) Neubaugebiete von nicht unerheblicher Größe ohne Umweltverträglichkeitsprüfung im „beschleunigten Verfahren“ ausweisen“.*



# **FREIE WÄHLER DYNAMISCHE**

**e.V. PLANEGG**

Zeller weiter: " Wenn wir jetzt für die nächsten 20 Jahre festschreiben, dass Planegg im Außenbereich überhaupt nicht wachsen darf, werden unsere Kinder und unsere erfolgreichen Unternehmen, die expandieren müssen, wegziehen".

Die Leitlinien zum Themenbereich Wohnen sollten entsprechend den Anforderungen aus dem Bürgergutachten der neuen Baurechtslage angepasst werden und auch den Außenbereich in die zukünftige Wohnungsbauentwicklung mit einzubeziehen. Auf diese Weise steht die Erweiterung von Gewerbeflächen nicht im Widerspruch zu notwendigen Schaffung von neuen Wohnraum und den damit zu schaffenden Infrastrukturmaßnahmen.

Zeller und Loecher hoffen, dass die Mehrheit des Gemeinderates einer zukunftsorientierten Entwicklung von Planegg nicht im Wege stehen.

Beide betonen abschließend: " Wir möchten Planegg zukunftsfähig machen und die Zukunft nicht verhindern. Der Gemeinderat ist gewählt, um Zukunft zu gestalten. Die geplanten Leitlinien führen zu Stillstand. Wir erwarten mehr Mut zum Wohle der nachfolgenden Generationen.